

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bis Mitte
Juli.

angriffe, die die Engländer am 12., am 13., dreimal mit erheblichen Kräften am 15. und zuletzt am 16. Juli führten, wurden abgewiesen.

Am 10. Juli hatte aber auch ein englischer Angriff nach kräftiger Artillerie-Vorbereitung gegen die Mitte der Gruppe Wytschaete stattgefunden und zu hartnäckigen, für die beteiligten deutschen Truppen verlustreichen Kämpfen geführt. Die feindliche Artillerie war, besonders im Raume nordwestlich von Ypern, stark vermehrt worden. Sie schoß sich gegen die deutschen Infanterie- und Artillerie-Stellungen zwischen Noordshoote und Warneton ein. Die Masse seiner Luftstreitkräfte hatte der Gegner bisher hinter einer starken Sperre von Fliegern und Flugabwehrkanonen anscheinend noch zurückgehalten. Jetzt wurde seine Tätigkeit in der Luft wesentlich reger. Die Zahl der Bombenabwürfe gegen Anlagen im deutschen Hintergelände nahm erheblich zu. Etwa am 11. Juli begann das Ringen um die Luftherrschaft in voller Stärke. Zäh kämpfend fügten die deutschen Jagdstaffeln in Luftschlachten von einem Umfange, der alles Bisherige übertraf, dem Gegner erhebliche Verluste zu. Unter der Erde, wo die Briten nördlich von Ypern zeitweise eifrig gearbeitet hatten, ließ ihre Tätigkeit merklich nach; vermutlich waren ihre unterirdischen Angriffsvorbereitungen beendet. Neue britische und auch französische Truppenverbände schienen eingetroffen zu sein. Nachdem bereits im Juni das Oberkommando der englischen 5. Armee (bisher vor der deutschen 6. Armee) aufgetaucht war, mußte seit dem 10. Juli auch das der französischen 1. Armee in Flandern angenommen werden; es schien den Abschnitt der belgischen Armee zu übernehmen. Mit baldigem Beginn des feindlichen Großangriffs wurde gerechnet.

Für weitere Angriffsunternehmungen der 4. Armee, eine größere im Raume Hooge—Hollebete, eine kleinere bei Hooge, um die feindlichen Angriffsvorbereitungen im Ypern-Bogen zu stören und die eigenen Stellungen zu verbessern, konnte die Oberste Heeresleitung die geforderten Angriffsmittel nicht geben¹⁾. So mußte die Gegenwehr auf Zerstörungsgewehr der Artillerie beschränkt bleiben.

b) Der englische Angriffsplan.

Beilagen 4 und 5.

Feldmarschall Haig rechnete damit, daß es ihm im Laufe des Sommers gelingen werde, den Deutschen die belgische Küste zu entreißen, vielleicht sogar sie entscheidend zu schlagen. Er wollte sein Angriffsziel abschnittsweise erreichen, und zwar in der Reihenfolge: „Einnahme des

¹⁾ S. 29, Fußnote 2.